



Einladung zum Gespräch über die essenzielle Rolle alternativer Proteine in der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft

Bundesverband für
Alternative Proteinquellen e. V.
Kurfürstendamm 14
10719 Berlin
www.balpro.de
dialog@balpro.de

Berlin, 10. Oktober 2025

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

Ihr Satz „Wurst ist Wurst – und Wurst ist nicht vegan“, den Sie am vergangenen Sonntagabend bei Caren Miosga geäußert haben, hat in unserer Branche wie ein Erdbeben gewirkt. Er hat eine ganze Industrie tief verunsichert – eine Industrie, die für Erneuerung, Innovation und wirtschaftliches Wachstum steht.

Die Menschen, die Sie mit einer solchen Aussage ansprechen, werden niemals offen für das Neue sein. Sie werden den Fortschritt nicht begrüßen, sondern sich immer auf das Alte berufen. Doch Deutschland kann es sich nicht leisten, in dieser Haltung zu verharren.

Herr Bundeskanzler, Sie haben als Regierungschef angekündigt, unser Land zum Innovationsstandort Nr. 1 in Europa zu machen. Sie wollen Wirtschaftswachstum fördern, Transformation ermöglichen und Bürokratie abbauen. Genau dafür steht unsere Branche. Wir entwickeln Lösungen, die nicht nur ökologisch und ethisch, sondern vor allem ökonomisch sinnvoll sind.

Im Bundesverband für Alternative Proteinquellen (Balpro e.V.) sind Unternehmen organisiert, die die gesamte Wertschöpfungskette abbilden – von großen Handelsunternehmen wie Lidl und der REWE Group, über mittelständische Fleischereien und Molkereibetriebe, bis hin zu rein pflanzenbasierten oder hybriden Produzenten. Sie alle eint der Wille, Verantwortung zu übernehmen und Deutschlands Ernährungswirtschaft zukunftsfähig zu machen.

Mit Ihrer Aussage haben Sie jedoch all das infrage gestellt, wofür Ihre Regierung eigentlich eintreten wollte: die Transformation unserer Wirtschaft, den Innovationsgeist deutscher Unter-



nehmerinnen und Unternehmer und den Glauben daran, dass Fortschritt in Deutschland möglich ist.

Die alternative Proteinbranche ist kein Nischenprojekt. Sie ist ein wachsender Wirtschaftsfaktor, ein Treiber von Forschung, Export und Beschäftigung, und sie zeigt, dass Transformation kein Verzicht bedeutet – sondern Chancen eröffnet.

Die Sicherung unserer Ernährung hängt zunehmend von resilienten, nachhaltigen und unabhängigen Produktionssystemen ab. Alternative Proteinquellen leisten dazu einen entscheidenden Beitrag: Sie verringern die Abhängigkeit von globalen Lieferketten, reduzieren den Bedarf an landwirtschaftlicher Fläche und Wasser und ermöglichen eine stabile Versorgung auch in Zeiten geopolitischer Krisen. So stärken sie die Ernährungssouveränität Deutschlands und Europas und machen unser Lebensmittelsystem widerstandsfähiger gegenüber zukünftigen Herausforderungen.

Wir laden Sie ein, mit uns in den Dialog zu treten. Lassen Sie uns gemeinsam zeigen, dass Deutschland offen für Neues ist – und dass Wirtschaftswachstum, Mittelstand und Nachhaltigkeit keine Gegensätze sind, sondern sich gegenseitig verstärken.

Die Zukunft unserer Ernährung, unserer Landwirtschaft und unseres Wirtschaftsstandorts entscheidet sich heute. Wir stehen bereit, unseren Beitrag zu leisten.

Mit freundlichen Grüßen
Fabio Ziemßen

Vorstandsvorsitzender



Unsere Mitglieder





Bundesverband für Alternative Proteine e. V.

Der Bundesverband für alternative Proteinquellen (BALPro) wurde 2019 gegründet, um eine unabhängige Plattform für den Austausch zwischen Gesellschaft, Wirtschaft und Politik zu schaffen. Als Anlaufstelle für Innovatoren und Multiplikatoren setzt sich BALPro aktiv für die Förderung und Entwicklung alternativer Proteinquellen ein. Der Verband vertritt die Interessen von rund 110 Mitgliedsunternehmen, die entlang der gesamten Lebensmittelwertschöpfungskette tätig sind. Ziel von BALPro ist es, eine nachhaltige und zukunftsfähige Ernährung voranzutreiben.

